

Passworte verwalten mit AmP

Bei der Nutzung von Computer und insbesondere dem Internet benötigt man oft diverse Accounts – sei es für Mailpostfächer, zur Teilnahme an Foren, zum Einkaufen in Webshops usw. Für jeden dieser Accounts erhält man Zugangsdaten bzw. muss diese selbst festlegen. Im einfachsten Fall bestehen diese Daten aus Benutzernamen und Kennwort; oft kommen aber noch weitere Daten dazu. Da sich kein Mensch das alles mehr merken kann, bedient man sich zweckmäßigerweise einer Software, die die persönlichen Zugangsdaten in verschlüsselter Form sicher speichern kann. Ein solches Programm ist »Alle meine Passworte«, kurz AmP. Dieses Dokument erklärt den Umgang mit AmP.

AmP kann außer Benutzernamen und Passwort noch zahlreiche andere Daten zu einem Account speichern. Reichen die vorgegebenen Datenfelder nicht aus, kann man auch beliebig viele benutzerdefinierte Datenfelder anlegen. Sämtliche in das Programm eingegebene Daten speichert dieses in einer einzigen Datenbankdatei mit der Endung AmP. Damit kein Unbefugter diese Datei öffnen kann, wird sie mit einem Master-Passwort gesichert, welches sich der Anwender – als zukünftig einziges Passwort – gut merken muss.

Hat man das Masterpasswort vergessen, ist der gesamte Inhalt der Passwort-Datei wertlos, weil niemand mehr dieses Masterpasswort restaurieren kann. Das Masterpasswort soll auch absichtlich so gewählt werden, dass es nicht leicht enträtselbar ist (wie z.B. ein Geburtsdatum oder ähnliches).

Passwort-Datei anlegen

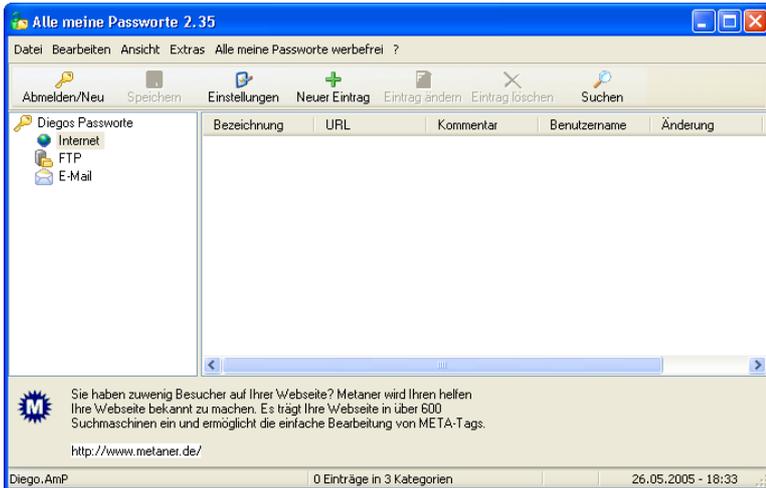
1 So präsentiert sich AmP beim ersten Start. Zunächst muss eine neue Passwort-datei angelegt werden. Dazu richtet man einen neuen Nutzer ein. Es wird der Name des Nutzers eingegeben. Ins Passwortfeld kann man zunächst einfach irgendein Zeichen eintippen, damit der *Anmelden*-Button aktiv geschaltet wird.

2 Anschließend auf den Button *Anmelden* klicken. Es erscheint die nebenstehende Frage, die mit *Ja* zu beantworten ist.

3 Nun wird das Masterpasswort festgelegt. **Dieses Masterpasswort muss man sich gut merken oder notieren und an einem sicheren Ort verwahren. Niemand kann das Masterpasswort ersetzen, wenn es verloren gegangen ist!**

Man sollte das Masterpasswort auch mit Absicht so wählen, dass es nicht leicht erraten werden kann. Orts- oder Personennamen, zusammenhängende Zeichenfolgen oder Passwörter á la »qwertz« sollten tunlichst vermieden werden. Sollte die Passwort-Datei später doch mal in falsche Hände fallen, kann der Finder oder Dieb einfache Passwörter mit einem Recovery-Tool sehr leicht wieder herstellen. Bei Passwörtern, die keinen Sinn ergeben und am besten noch eine wilde Mischung aus Buchstaben, Zahlen (und idealenfalls noch Sonderzeichen) sind, ist aber auch das beste Recovery-Tool machtlos.

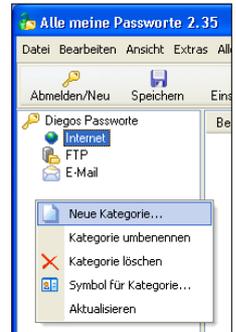
4 Nach dem Klick auf *OK* erscheint dann dieser Hinweis. Wurde auch er mit *OK* bestätigt, öffnet sich das Hauptfenster von AmP und die ersten Account-Daten können erfasst werden.



Erste Schritte im Hauptfenster

1 Nun erscheint das noch leere Hauptfenster von AmP. Links befinden sich die Kategorien und im rechten großen Fenster werden die Passwort-Einträge angezeigt, die sich in der links ausgewählten Kategorie befinden.

2 Die Liste die Kategorien kann man beliebig verändern: Einfach mit der rechten Maustaste in das Kategorien-Fenster klicken und es erscheint ein Kontextmenü. Man kann der markierten



Kategorie ein anderes Symbol zuweisen, sie umbenennen oder auch ganz löschen. Ebenso kann man einfach neue Kategorien in unbegrenzter Zahl anlegen. So kann man seine Account-Daten sinnvoll strukturiert verwalten. User, die keine eigene Homepage haben und deshalb nicht auf FTP-Server zugreifen müssen, können die standardmäßig vorhandene Kategorie »FTP« erst einmal getrost löschen.

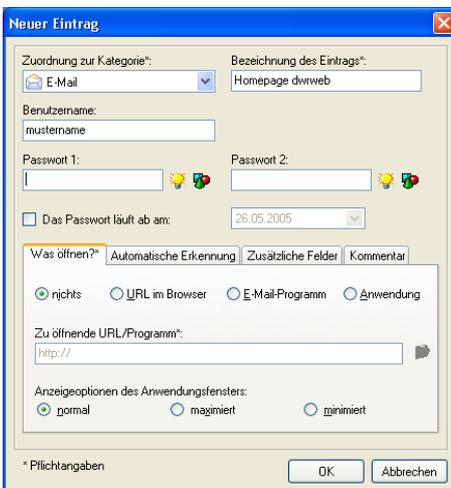


3 Man sollte, vor der Erfassung von Passwörtern, jetzt aber gleich überlegen, welche Kategorien man zweckmäßigerweise gleich noch mit anlegt. Für den Einsteiger würden sich (zusätzlich zu »Internet« und »E-Mail«) z.B. die Kategorien »Foren«, »Online-Shops« und »Homebanking« empfehlen. Wenn man mit der Reihenfolge der Kategorien nicht einverstanden ist, lässt sich diese einfach durch Drag & Drop (eine Kategorie mit der Maus anfassen und nach oben oder unten schieben) verändern.

4 Sinnvoll ist es weiterhin, gleich jeder Kategorie ein eigenes, **aussagekräftiges Symbol** zu geben. Indem man aus dem oben gezeigten Kontextmenü den Befehl *Symbol für Kategorie...* wählt, erhält man das links abgebildete Dialogfeld. Hier finden sich unzählige Symbole. Mit dem Mausklick auf das Wunsch-Symbol hat man dieses der betreffenden Kategorie zugewiesen.

Anlegen eines Passwort (Account)–Eintrages

Nun kann damit begonnen werden, Einträge für die ersten Accounts anzulegen. Beispielhaft sei dies für einen E-Mail-Account gezeigt:



1 In der Symbolleiste des AmP-Hauptfensters wird auf *Neuer Eintrag* (das grüne +) geklickt. Darauf hin öffnet sich das links abgebildete Fenster, in dem alle relevanten Daten erfasst werden:

Oben links wird die Kategorie eingestellt, in die der neue Eintrag einzuordnen ist. In dem DropDown-Feld erscheinen alle zuvor angelegten Kategorien; man muss nur die richtige auswählen.

Rechts daneben gibt man eine aussagekräftige Bezeichnung für den zu erfassenden Account ein. Im Beispiel sollen die Daten für die Mailadresse Homepage@dwrweb.de eingegeben werden – hier einfach mit »Homepage dwrweb« bezeichnet. Man kann auch z.B. »Mail privat«, »Postfach für Shop-Bestellungen« oder Ähnliches schreiben. Wichtig ist, dass die Bezeichnung erstens aussagekräftig und zweitens nicht zu lang ist.

Darunter sind zwei Passwortfelder vorhanden. Man kann also zu jedem Account zwei Passworte hinterlegen – in den meisten Fällen braucht man aber eh nur eins. Im Beispiel des E-Mail-Accounts wird auch nur ein Passwort hin-

terlegt. In der Regel meldet man sich ja mit demselben Passwort sowohl am POP3-Server (zum Abholen der Mails) als auch am SMTP-Server (zum Versenden von Mails) an.

2A **Passwort verbergen/ im Klartext anzeigen:** Zur Eingabe von bereits vorgegebenen Passwörtern kann man das das Passwortfeld so umschalten, dass es nicht Sternchen, sondern das Passwort im Klartext anzeigt. Dazu klickt man auf die gelbe Glühlampe (hier rot eingerahmt) hinter dem Passwortfeld. Die Anzeige im Klartext ist nur temporär so lange wirksam, wie das Dialogfeld *Neuer Eintrag* geöffnet ist. Beim späteren Öffnen (das zum Bearbeiten des Eintrages nötig sein kann), werden nur Sternchen angezeigt und man muss bei Bedarf erst wieder explizit auf die Anzeige im Klartext umschalten.

2B **Passwort-Generator:** Wenn das Passwort nicht vorgegeben ist, muss man es selbst wählen. Dabei wird immer wieder dazu geraten, möglichst sichere Passworte zu benutzen: Lang sollen sie sein, keine sinnvollen Buchstaben- oder/und Zahlenkombinationen ergeben und möglichst Sonderzeichen enthalten. AmP hat einen Passwort-Generator eingebaut, der solche sicheren Passworte nach dem Zufallsprinzip en masse produzieren kann. Man ruft ihn über das hier rot eingerahmte Icon neben der gelben Glühlampe auf. Das Dialogfeld des Passwort-Generators (siehe rechtes Bild) ist selbst erklärend: Man gibt die gewünschte Länge des Passwortes ein und legt fest, ob Zahlen und Sonderzeichen verwendet werden dürfen. Fallweise kann man auch erzwingen, dass sämtliche enthaltene Buchstaben nur in Großschreibung verwendet werden. Zum Erzeugen des Passwortes wird auf *Jetzt generieren* geklickt. Daraufhin erscheint das Passwort unten links. Sagt es dem User nicht zu, kann er über die Schaltfläche *Jetzt generieren* den Vorgang beliebig oft wiederholen. Ist ein vernünftiges Passwort gefunden, kann man es (zur Verwendung z.B. in einem Webformular) gleich *In die Zwischenablage* von Windows kopieren, um es von dort weiter zu verwenden. Schließlich wird es noch mit der Schaltfläche *Übernehmen* in das Passwortfeld des Dialoges *Neuer Eintrag* übernommen. Der Klick auf *Übernehmen* schließt zugleich den Passwort-Generator.

Feldname	Wert
POP3	pop.testaccount.de
SMTP	smtp.testaccount.de

3 **Weitere Daten zu diesem Account:** Im unteren Teil des Dialogfeldes *Neuer Eintrag* lassen sich noch Zusatzangaben zu diesem Account hinterlegen. Die entsprechenden Eingabefelder sind auf mehrere Registrierkarten verteilt: *Was öffnen?*, *Automatische Erkennung*, *Zusätzliche Felder* und *Kommentar*. Für dieses Beispiel des E-Mail-Accounts empfiehlt sich nur die Verwendung der Registrierkarte *Zusätzliche Felder*. Hier kann man nämlich wunderbar den Namen des POP3-Servers und des SMTP-Servers eintragen. Beide Angaben werden benötigt, wenn man diesen Account in einem Mailprogramm wie Outlook, Outlook Express, Thunderbird oder GcMail einrichten möchte. Um ein benutzerdefiniertes Feld zu erstellen, klickt man unter der Liste mit den Feldern auf *Hinzufügen* (grünes +). Im sich öffnenden Dialogfeld *Neues Feld* wird zunächst der Name des benutzerdefinierten Feldes (im Beispiel soll das erste Feld »POP3« heißen) eingetragen. Nach Klick auf OK im Dialog *Neues Feld* erscheint der Eintrag in der Feldliste: Unter *Feldname* erscheint »POP3«; die Spalte »Wert« ist noch leer. Um das angelegte Feld mit einem Wert zu versehen, wird die Zeile mit der Maus markiert und unten der Button *Wert Ändern* geklickt – oder aber man tätigt gleich einen Doppelklick auf die Zeile mit dem entsprechenden Feld. Beides hat zur Folge, dass der Dialog *Wert für das Feld »POP3« ändern* erscheint. Hier gibt man nun den Namen des POP3-Servers ein und schließt den Dialog mit OK.

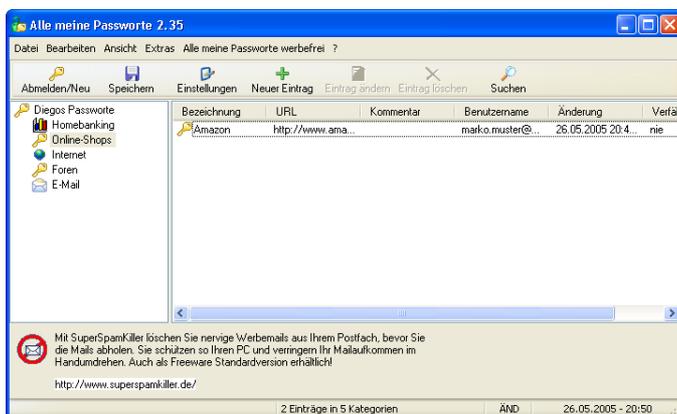
Dieselbe Prozedur – Feld anlegen und diesem Feld einen Wert zuweisen – wurde im Beispiel jetzt noch einmal für das Feld »SMTP« vollzogen, um auch den Namen des SMTP-Servers hier hinterlegen zu können.

Dialog Was öffnen?: Für ein anderes Beispiel soll an dieser Stelle einmal gezeigt werden, wie sich die Registrierkarte *Was öffnen?* verwenden ließe. Sie bietet sich in erster Linie dazu an, bei Logins für Internet-Seiten hier den URL der Seite zu hinterlegen, um diese Seite dann später aus dem AmP-Schnellzugriff heraus direkt aufzurufen.

In dem hier abgebildeten Beispiel wird ein zweiter Eintrag für den Kundenlogin beim Versandhaus Amazon hinterlegt. Nebenbei: Korrekterweise ist er (links oben) in die Kategorie »Online-Shops« eingeordnet. Im Feld *Benutzername* steht hier eine E-Mail-Adresse – in vielen Shops wird für den Zugang als Benutzername einfach die E-Mail-Adresse des Kunden verwendet.

Unter *Was öffnen?* ist hier ausgewählt: *URL im Browser*. Das führt dazu, dass später (aus dem AmP-Schnellzugriff heraus) der eingegebene URL im unter Windows definierten Standardbrowser geöffnet wird. Ferner ist noch festgelegt, dass das Browserfenster von AmP gleich *maximiert* werden soll.

Alternativ könnte man über diese Funktion auch das unter Windows als Standard definierte *E-Mail-Programm* oder aber jede x-beliebige Datei (Option *Anwendung*) festlegen. Letzteres wäre etwa bei Acrobat-Dateien sinnvoll, die mit einem Benutzer- und/oder Bearbeitungskennwort versehen sind.



4 Erfassung des neuen Eintrages abschließen: Hierzu wird einfach der OK-Button ganz unten im Dialog *Neuer Eintrag* geklickt. Darauf hin erscheint dieser Eintrag im Hauptfenster als erster in der Liste (das Bild links zeigt den Amazon-Eintrag). Jetzt ist dieser neue Eintrag aber noch nicht in der Datenbank gespeichert! **Deshalb nun unbedingt im Hauptfenster von AmP auf das Diskettensymbol klicken, um das Speichern in der Datenbank (sprich in der *.AmP-Datei) durchzuführen!** Anschließend ist das Eingeben des neuen Eintrages komplett abgeschlossen.

Tägliche Arbeit mit AmP – hinterlegte Einträge nutzen



1 Programmstart, Anmeldung: Mit diesem Icon erscheint das Programm »Alle meine Passworte« nach der Installation (oder manuellem Entpacken der Download-Datei und Erstellen einer Verknüpfung) auf dem Desktop bzw. im Startmenü. Ein Doppelklick auf dieses Icon ruft zunächst das (schon von Seite 1 bekannte) »Begrüßungsfenster auf. Nachdem eine Passwort-Datei angelegt wurde, erscheint diese nun im Auswahlfenster (siehe rechtes Bild). Durch Anklicken des Benutzernamens im Auswahlfeld unterhalb »<NEUER NUTZER>« wird der markierte Name automatisch ins Feld *Benutzername* übernommen. Im darunter befindlichen Feld *Passwort* ist das Masterpasswort einzugeben. Nachdem dies geschehen ist, kann man eine Option *Zukünftig automatisch mit diesen Daten anmelden* aktivieren, was aber aus Sicherheitsgründen unterbleiben sollte. Das würde bedeuten, dass AmP stets beim Start die gewählte Passwort-Datei lädt und auch nicht mehr nach dem Masterpasswort fragt. Ohne

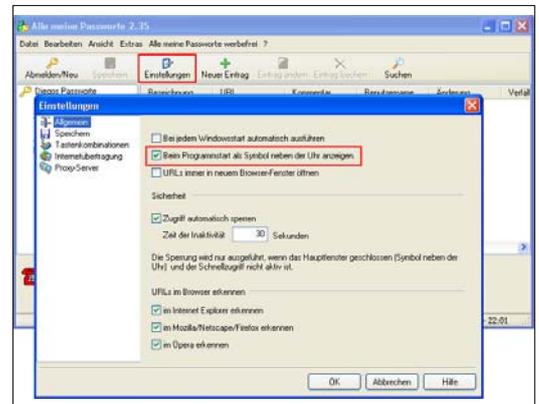


Eingabe des Masterpasswortes hat jeder am Rechner auf die Passwortdatei Zugriff. Deshalb warnt AmP unmittelbar nach Setzen des Häkchens vor dieser Option. Den Warnhinweis kann man nur mit OK bestätigen. Tut man dies, ist das Fenster mit der Warnung verschwunden und das Häkchen bleibt gesetzt.

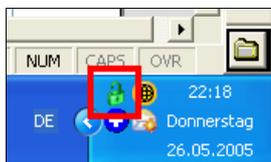
Es wird dringend empfohlen, die Option *Zukünftig automatisch mit diesen Daten anmelden* NICHT zu aktivieren!

Nach Eingabe des Masterpasswortes achtet man also darauf, dass diese Option ausgeschaltet ist und klickt dann unten auf den Button *Anmelden*.

Wenn AmP in der Konfiguration entsprechend eingestellt ist, öffnet nicht das Hauptfenster, sondern das Programm wird gleich minimiert in der TrayBar neben der Windows-Uhr abgelegt. Sollte doch das Hauptfenster öffnen, kann man dieses Verhalten (für zukünftige Programmstarts) gleich einstellen: In der Symbolleiste des Hauptfensters auf *Einstellungen* klicken. Darauf hin öffnet sich der rechts abgebildete gleichnamige Dialog. Dort wird einfach vor die Option *Beim Programmstart als Symbol neben der Uhr anzeigen* ein Häkchen gesetzt und danach das Dialogfeld mit OK geschlossen.



Um das Hauptfenster zu schließen und minimiert in der TrayBar neben der Uhr abzulegen, klickt man auf das Kreuz am rechten Rand der Titelleiste. Mit diesem Button werden andere Programme in der Regel zur Gänze geschlossen – nicht so AmP. Das Programm erscheint zunächst als grünes Schloss in der Windows TrayBar.

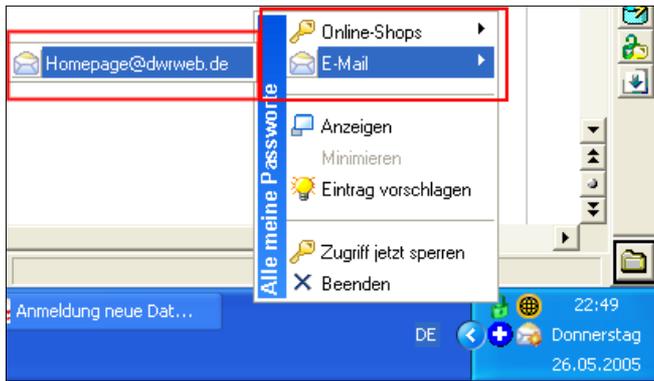


2 Farbwechsel – grün und rot: Das grüne Schloss-Symbol bedeutet, dass AmP entsperrt ist und der User Zugriff auf Hauptfenster und Passworte hat, ohne das Masterpasswort eingeben zu müssen. In hier abgebildeten Zustand kann man jetzt mit der linken Maustaste doppelt auf das Schloß klicken und das Hauptfenster von AmP öffnet sich wieder. Man kann aber auch – und das ist der gängige Weg, um mit den Passworteinträgen zu arbeiten – einen Einfachklick mit der rechten Maustaste auf das grüne Symbol ausführen und es öffnet sich ein Kontextmenü, über welches man einen bestimmten Eintrag zur Benutzung auswählen (sprich den Schnellzugriff aufrufen) kann. Der Schnellzugriff wird später noch beschrieben.



In den Einstellungen von AmP ist standardmäßig die Option *Zugriff automatisch sperren* aktiviert und die *Zeit der Inaktivität* auf 30 Sekunden festgelegt, ohne dass der User etwas dazu tun muss. Es empfiehlt sich auch, diese Einstellungen so bei zu behalten. Sie bedeuten folgendes: Ist das AmP-Hauptfenster minimiert, so dass es als Schloß-Symbol in der TrayBar von Windows erscheint, sperrt das Programm den Zugriff automatisch nach 30 Sekunden (sofern auch kein Schnellzugriffs-Fenster geöffnet ist). Nach diesen 30 Sekunden wird das grüne Schloss rot, so wie her links abgebildet. Klickt man mit der linken (Doppelklick) oder rechten (Einfachklick) Maustaste auf das rote Symbol, erscheint lediglich der Dialog *Zugriff gesperrt*, der für dieses Bild überhalb der TrayBar platziert wurde. Wer jetzt auf die Einträge der geladenen Passwort-Datei zugreifen möchte, muss sich zunächst mit dem Masterpasswort legitimieren.

Ansonsten hat man nur die Möglichkeit, den Dialog mit *Abbrechen* zu schließen oder aber das *Programm AmP* zur Gänze zu *beenden*. In letzterem Fall verschwindet auch das Schloß-Symbol aus der TrayBar. **Im Interesse der eigenen Sicherheit sollte AmP nur so lange entsperrt werden, wie man wirklich Zugriff darauf braucht!** Ansonsten kann das rote Symbol getrost während eines ganzen Arbeitstages in der TrayBar verbleiben.



3 Aufrufen eines AmP-Eintrages: Klickt man bei grünem Schloß-Symbol in der TrayBar mit der rechten Maustaste auf dieses Schloß, öffnet sich das nebenstehend abgebildete Kontextmenü. Im unteren Teil sind die Einträge *Beenden* (beendet das Programm komplett), *Zugriff jetzt sperren* (läßt das grüne Schloß sofort rot werden), *Eintrag vorschlagen*, *Minimieren* (hier abgeblendet) und *Anzeigen* fest vorgegeben.

Im oberen Teil (im Bild rot eingerahmt) finden sich zunächst alle in AmP angelegten Kategorien nebst den zugewiesenen Symbolen wieder. Da in der hier geladenen AmP-Datei nur zwei Einträge zur Demonstration hinterlegt sind, fällt das Menü recht bescheiden aus. Es kann aber auch weit umfangreicher sein, wenn z.B. 10 oder noch mehr Kategorien angelegt wurden. Dann geht dieses Kontextmenü richtig weit nach oben.

Bleibt man mit der Maus auf einer Kategorie stehen, klappt daneben ein Untermenü aus, welches alle in dieser Kategorie hinterlegten Einträge auflistet. Auch hier enthält die momentan gewählte Kategorie E-Mail lediglich einen Eintrag, um das Verfahren zu demonstrieren. In der Praxis werden auch innerhalb einer Kategorie 10, 15 oder mitunter auch mehr Einträge vorkommen, die das Untermenü ebenfalls in die Höhe wachsen lassen. AmP hat keinerlei Begrenzungen hinsichtlich der Anzahl Kategorien und hinsichtlich der Anzahl der Einträge in einer Kategorie.



4 Schnellzugriff-Fenster: Hat man sich durch das Kontextmenü (Kategorien) und dessen Untermenü (Einträge in einer Kategorie) gehandelt, wird mit der linken Maustaste auf den gerade benötigten Eintrag geklickt. Im Bild oben wäre dies der Eintrag *Homepage@dwrweb.de*. Darauf hin öffnet sich das Schnellzugriff-Fenster, welches direkten Zugriff auf den jeweiligen Eintrag bietet.

Um Benutzername und Passwort zu verwenden, verfährt man wie folgt: Der Mauscursor wird – bei geöffnetem Schnellzugriff-Fenster – in das entsprechende Feld gesetzt, das die Eingabe erwartet. Im Beispiel wäre das ein Eingabefeld im E-Mail-Programm. Anschließend wird die Tastenkombination [Strg] + [F11] betätigt – für absolute Neulige: Die Taste »Strg« mit der linken Hand festhalten und dabei mit der rechten Hand die Taste »F11« betätigen. Das hat zur Folge, dass der als Benutzername in AmP für diesen Eintrag hinterlegte Wert in das Feld des E-Mail-Programms eingefügt wird. Dort sollte es nun auch im Klartext zu lesen sein.

In gleicher Weise verfährt man mit dem Passwort: Erst den Mauscursor in das Passwort-Feld der Zielanwendung (also hier des Mailprogramms) setzen. Um jetzt nicht noch mal den Benutzernamen zu verwenden (der ja im Passwort-Feld fehlplatziert wäre), sondern wirklich das hinterlegte Passwort einzufügen, wird die Tastenkombination [Strg] + [F12] betätigt. Nun sollte auch das Passwort (mit Sternchen) im Eingabefeld der Zielanwendung stehen.

Die beschriebene Prozedur fügt die Daten ohne Verwendung der Windows-Zwischenablage ein. Das ist die sicherste Methode, denn so können sie nicht von Zwischenablage-Erweiterungen (wie z.B. ClipboardManager) aufgefangen und dort dauerhaft gespeichert werden. Als Alternative kann man auch mit der linken Maustaste im abgebildeten Schnellzugriff-Fenster auf die Felder *Benutzername* bzw. *Passwort 1* klicken. Unter den Schriftzügen verbergen sich »ebenerdige« Buttons. Der Klick auf diese Buttons hat zur Folge, dass der entsprechende Wert in die Zwischenablage von Windows kopiert wird.

Noch ein Blick auf die **Symbole im Rahmen des Schnellzugriff-Fensters:** Oben links ist eine gelbe Glühlampe zu sehen. Dahinter verbirgt sich die (für diese Anleitung uninteressante) Funktion *Eintrag vorschlagen*. In der oberen rechten Ecke ist ein grüner Pfeil zu sehen. Ein Klick darauf schließt das Schnellzugriff-Fenster und öffnet das Hauptfenster von AmP. In der unteren rechten Ecke befindet sich ein schwarzes Kreuz – per Klick darauf schließt man dieses kleine Schnellzugriff-Fenster. Den selben Effekt hat das Schloss-Symbol unten rechts – aber zusätzlich

wird AmP gleich noch gesperrt und damit das Schloß-Symbol in der TrayBar neben der Uhr rot. Das ist eigentlich der optimale Weg, um den Schnellzugriff zu beenden, sofern man nicht gleich danach noch Zugriff auf einen weiteren Eintrag in der AmP-Datenbank braucht.



Ein Symbol aus dem Schnellzugriff-Fenster fehlt noch, und zwar das bunte Icon unten in der Mitte (zwischen dem schwarzen Kreuz und dem gelben Schloß). Es erscheint nur, wenn für diesen Eintrag **benutzerdefinierte Felder** hinterlegt wurden. Andernfalls ist die Rahmenlinie an dieser Stelle durchgezogen.

Je mehr benutzerdefinierte Felder beim Anlegen des Eintrages hinterlegt wurden, desto länger reicht die sich öffnende Liste nach unten, wenn man mit der Maus auf dieses kleine Icon klickt. Im Beispiel wurden nur zwei benutzerdefinierte Felder angelegt, nämlich »POP3« und »SMTP«. Hier wurden die Namen der jeweiligen Server hinterlegt. Ein Klick mit der linken Maustaste auf einen dieser Einträge führt dazu, dass der hinterlegte Wert für diesen Eintrag in die Windows-Zwischenablage kopiert wird. Auf Seite 3 unter Punkt 3 wurden benutzerdefinierte Felder angelegt. Im Beispiel wurde für das Feld »POP3« der Wert »pop.testaccount.de« hinterlegt. Folglich gelangt der Text »pop.testaccount.de« in die Windows-Zwischenablage, wenn man jetzt in diesem Menü auf POP3 klickt. Die Möglichkeit des Einfügens in die Zielanwendung mittels Tastenkombination (wie bei Benutzername und Passwort) besteht bei den benutzerdefinierten Feldern nicht.



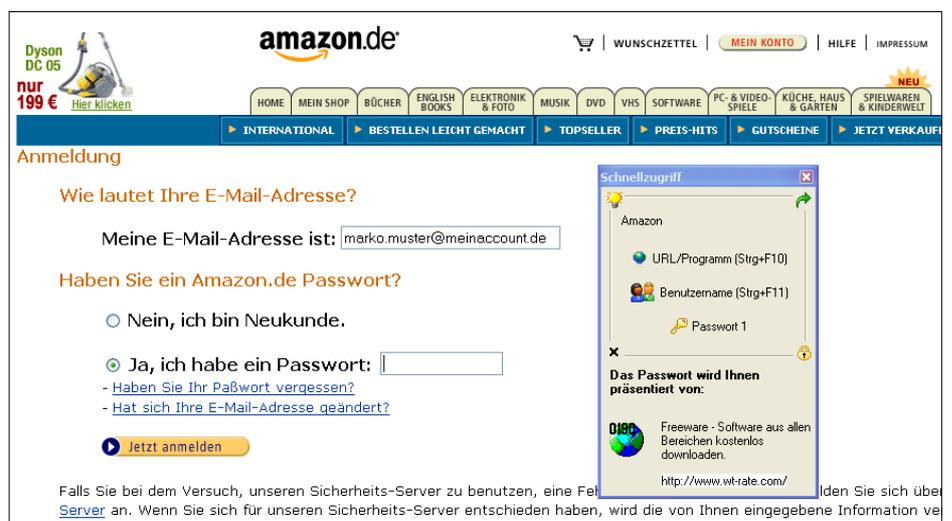
Noch ein Blick auf das Schnellzugriff-Fenster des zweiten Beispiels – des Amazon-Accounts. Hier ist der Button *URL/Programm (Strg+F10)* nicht deaktiviert, weil beim Anlegen des Eintrages auf der Registrierkarte *Was öffnen?* der URL des Versandhauses hinterlegt wurde (<http://www.amazon.de>).

Ein Klick mit der linken Maustaste auf diesen Button führt dazu, dass in diesem Fall die Amazon-Webseite im unter Windows definierten Standardbrowser geöffnet wird. Der Tool-Tipp-Text im Bild verrät, dass man diesen Button auch per Drag & Drop ins Hauptfenster des Internet Explorers ziehen könnte. Auch das führt zum Öffnen der Amazon-Webseite. Mit Firefox funktioniert das Drag & Drop dagegen nicht.

Wie weiter zu erkennen, fehlt hier das in obigem Bild vorhandene Symbol für die benutzerdefinierten Felder in der unteren Rahmenlinie (zwischen dem schwarzen x und dem Schloß). Für den Login auf Webseiten sind in der Regel solche benutzerdefinierten Felder nicht erforderlich; also wurden für diesen Eintrag auch keine angelegt.

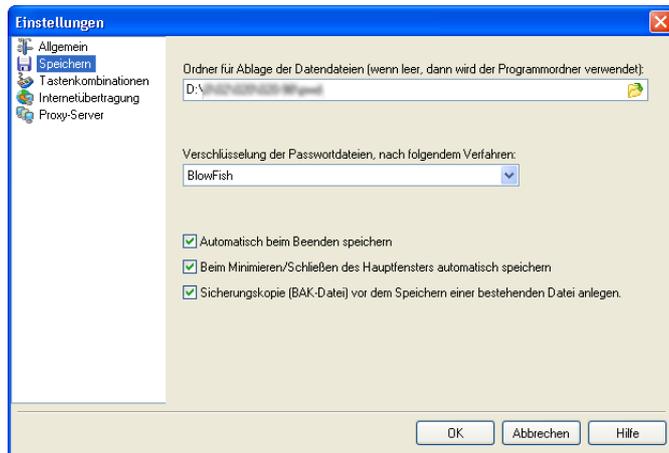
Um das Beispiel weiter zu führen: In diesem Bild wurde durch Klick des Buttons *URL/Programm (Strg+F10)* die Amazon-Webseite aufgerufen und dort zur Login-Seite navigiert. Nach dem Setzen des Mausursors in das Feld *Meine E-Mail-Adresse ist:* wurde die Tastenkombination [Strg] + [F11] betätigt, um den in AmP hinterlegten Benutzernamen – der ist in diesem Fall die Mailadresse des Kunden – aus AmP direkt in dieses Feld einzufügen. Jetzt steht der Mauscursor im Feld *Ja, ich habe ein Passwort:*. Als

nächstes wäre die Tastenkombination [Strg] + [F12] zu drücken, um auch das Passwort aus AmP in dieses Login-Feld einzufügen. Sodann wird das AmP-Schnellzugriff-Fenster am besten mit dem Schloß-Symbol in der rechten unteren Rahmenecke geschlossen und auf der Amazon-Webseite weiter gearbeitet. Übrigens kann das Schnellzugriff-Fenster von AmP an jeder beliebigen Stelle des Desktops sein; es darf nur die benötigten Eingabefelder im

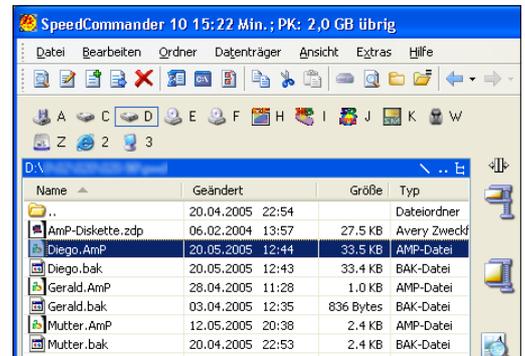


Browser oder in der Zielanwendung nicht verdecken. Lediglich für dieses Bild wurde es extra neben die Eingabefelder der Webseite gezogen.

Sonstiges



1 Speicherpfad: Das so genannte Arbeitsverzeichnis, in dem AmP die Passwortdateien (*.AmP-Dateien) erstellt und später zum Öffnen auch erwartet, lässt sich in den Einstellungen festlegen (links). Die erzeugten *.AmP-Dateien sollte der



User (wie auch mit anderen Anwendungen erstellten Dateien) regelmäßig sichern. Ist die *.AmP-Datei infolge eines Festplatten-Crashes, versehentlicher Löschung oder sonstiger Ereignisse beschädigt und existiert keine Sicherung, sind die hinterlegten Passwort-Einträge (wie beim Verlust des Masterpasswortes) ebenfalls unwiderruflich verloren.

2 Ein Wort zur Werbung in AmP: Sie ist fest eingebaut und wird nicht, wie bei Adware, aus dem Internet geladen. AmP ist in dieser Version Freeware. Wenn man den Programmierer unterstützen möchte, kann man auch einen Freischaltcode kaufen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Anleitung betrug die einmalige Registriergebühr EUR 10,00. Damit kann man auch alle zukünftigen Versionen von AmP nutzen und – die Werbung im Schnellzugriff und Hauptfenster ist weg. Das Schnellzugriff-Fenster wird dadurch um die Werbefläche kleiner (schrumpft in der Höhe).

3 Weitere Funktionen: AmP bietet noch etwas mehr als hier beschrieben wurde. Man kann das Programm auch wunderbar auf dem USB-Stick verwenden, da es keine Installation braucht, sondern nur seine Programmdatei (AmP.exe) und die vom User erzeugten Passwort-Dateien (*.AmP-Dateien). Die vorliegende Anleitung wendet sich hauptsächlich an weniger versierte PC-Nutzer, die noch nie mit einem Passwort-Programm gearbeitet haben. Sie werden AmP mit den vorstehenden Ausführungen gut kennen- und schätzen lernen; der Rest dürfte sich dann relativ schnell von selbst erschließen.

4 Internetseite des Herstellers: <http://www.alle-meine-passworte.de>.

5 Versionshinweis: Die vorliegende Anleitung wurde mit AmP in Version 2.35 vom 13.04.2005 erstellt. Bei Verwendung älterer oder neuerer Versionen können Abweichungen zu den hier beschriebenen Verfahren und Screenshots auftreten!